

## 2. Bildungskonferenz Dokumentation und Ergebnisse



Nachdem in der ersten Bildungskonferenz im Kreis Herford über die zukünftige Ausgestaltung der Bildungsregion diskutiert wurde, war das Ziel der zweiten Konferenz, das weitere Vorgehen zu konkretisieren. Dies umfasste neben der Verabschiedung einer Geschäftsordnung insbesondere das Vorhaben, gemeinsame Ziele für die Weiterarbeit zu formulieren und zu vereinbaren. Um dieses ambitionierte Ziel in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen realisieren zu können, fand die Konferenz an zwei Terminen statt: der erste Teil am 12. Oktober 2011 und der zweite am 16. Februar 2012. Mit dieser Dokumentation werden die Ergebnisse beider Teile allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Das vereinbarte Zielsystem erscheint zusätzlich in einem eigenen Flyer.

## Dokumentation - Teil I

### Die Begrüßung

*...Kooperation und Beteiligung als ein Erfolgsfaktoren.*



Landrat Christian Manz und Michael Uhlich, Leiter der Schulabteilung der Bezirksregierung Detmold, begrüßten die ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 12. Oktober 2011 zum ersten Teil der zweiten Bildungskonferenz. In ihren kurzen Statements betonten beide noch einmal die besondere Bedeutung einer guten Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren im Bildungsbereich. Die Formulierung von Zielen ist ein Ausdruck dafür, diese Zusammenarbeit innerhalb des Kreises Herford

weiter zu befördern und zu unterstützen. Die Ziele sollen jedoch nicht "von oben" vorgegeben, sondern im Sinne einer breiten Beteiligung in der Bildungskonferenz gemeinsam entwickelt und vereinbart werden. Nur so können sie eine Grundlage für die gemeinsame Gestaltung der Bildungsregion Kreis Herford werden.

### Die Geschäftsordnung

*...eine Grundlage für die Arbeit der Bildungskonferenz.*

Zum Einstieg in die 2. Bildungskonferenz wurde die mit der Einladung verschickte Geschäftsordnung für die Bildungskonferenz durch die Mitglieder verabschiedet. Als Absicherung der Arbeit ist ihre Verabschiedung Bestandteil der Kooperationsvereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen. Sie beinhaltet in 8 Paragraphen u. a. Vereinbarungen zu den Aufgaben, zur Zusammensetzung sowie zur Form der Zusammenarbeit für die Bildungskonferenz. Zur Information und Dokumentation ist sie als Anlage dieser Dokumentation beigefügt.

### Das Zielsystem

...eine Grundlage für die operative Arbeit in der Bildungsregion.

Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung lag auf der Vorstellung des Zielsystems und auf dem Austausch über die darin formulierten Mittlerziele. Nach erfolgreichem Beschluss der Geschäftsordnung wurde der vom Lenkungskreis unter Beteiligung weiterer Gremien erarbeitete Vorschlag den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt.

#### Zur Einführung ...

Ziele inspirieren und geben - auch in einer Bildungsregion - einen inneren Zusammenhalt. Sie schaffen eine Grundlage, um Ressourcen effizient, nachhaltig und zum Nutzen aller Beteiligten - nicht zuletzt für die Menschen im Kreis Herford - einzusetzen. *Gemeinsame* Ziele sind im Sinne einer gemeinsamen Orientierung und Grundausrichtung eine Voraussetzung, um Kooperationen zielgerichtet anzustoßen, weiterzuentwickeln und systematisch zu verankern. Sie befördern den Austausch und über die Zuordnung der von verschiedenen Akteuren durchgeführten Vorhaben wird deutlich, wo es welchen Handlungs- oder auch Koordinierungsbedarf in der Region gibt. Damit schaffen sie auch eine wichtige Basis für die Übernahme von koordinierenden und moderierenden Aufgaben durch das Bildungsbüro.



Vor diesem Hintergrund wurde im Lenkungskreis der Bildungsregion Kreis Herford Mitte 2011 entschieden, ein Zielsystem für die Bildungsregion in Zusammenarbeit und unter Beteiligung der Bildungskonferenz zu erarbeiten. Um sicherzustellen, dass sich alle Akteure der Bildungsregion bzw. ihre Themen- und Arbeitsfelder in den Zielen wiederfinden, durften sie weder zu allgemein noch zu spezifisch formuliert sein. Zu allgemein formulierte Ziele bergen die Gefahr, dass sich das, was in ihnen formuliert ist, in einer unspezifischen Belanglosigkeit verläuft. Zu spezifische Ziele geben wiederum nur Teile von Themen- und Arbeitsfeldern wieder. Die Herausforderung bei der Formulierung lag also darin, einen gesunden Mittelweg zu finden.

Um dies zu erreichen, bildeten die Ideen und Anregungen, die in der ersten Bildungskonferenz zu sechs zentralen Themen der Bildungsregion eingebracht wurden, eine Basis für das vorgeschlagene Zielsystem. Weitere Grundlagen waren die Anregungen, Rückmeldungen und Themenschwerpunkte der regionalen Gremien. Schließlich wurde eine vierstufige Systematik gewählt, die es möglich macht, über eher allgemeine, längerfristige zu immer konkreteren Zielen zu kommen.

#### Die Systematik ... oder wie formuliere ich Ziele für eine Bildungsregion?

Die erste Stufe des Zielsystems bildet das strategische Dach mit den *strategischen Zielen*. Sie sind sehr allgemein formuliert und bieten somit Entwicklungs- und Gestaltungsspielräume. Auf der zweiten Stufe wird dieses Dach von sechs Leitzielbereichen getragen. Diese sind orientiert an den vereinbarten Schwerpunktthemen für die Bildungsregion: *Bildungsmanagement, Bildungsbiographische Schwerpunktthemen, Bildungsplanung, Bildungsberatung, Qualitätsentwicklung inkl. Unterrichtsentwicklung und Kompetenzentwicklung in den Bereichen Sprache und MINT<sup>1</sup>*. Die auf dieser Ebene formulierten so genannten *Leitziele* wurden genauso wie die strategischen Ziele vom Lenkungskreis gesetzt. Sie bilden einen ersten allgemeinen Rahmen für die jeweiligen Themenschwerpunkte und sind somit zwar mit Blick auf das Thema schon etwas spezifischer formuliert, lassen aber gleichzei-

---

<sup>1</sup> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

tig noch genügend Spielräume für die Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen und Sichtweisen. Im Zentrum der Bildungskonferenz stand die Diskussion der dritten Stufe mit den so genannten Mittlerzielen.

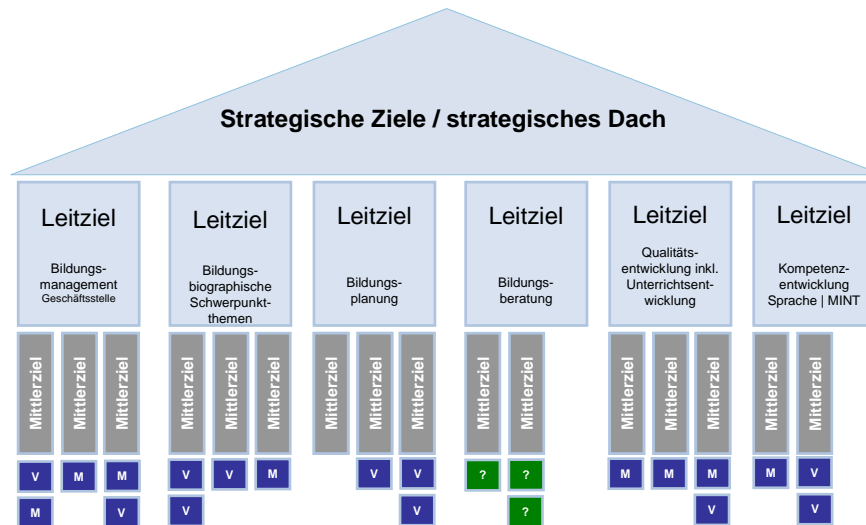


Abb. 1: Das Zielsystem für die Bildungsregion Kreis Herford

Die *Mittlerziele* bilden die Brücke zu den Maßnahmen bzw. Vorhaben der Akteure in der Bildungsregion und sollen sowohl Struktur als auch genügend Freiräume für die weitere Ausgestaltung bieten. Sie sind somit schon deutlich spezifischer gefasst, aber noch immer allgemein genug, um eine möglichst breite Beteiligung sicherstellen zu können. Die weitere Konkretisierung erfolgt dann über die Zielformulierung in einzelnen Vorhaben und Projekten. In der Abbildung sind diese als unterste Ebene gekennzeichnet. Die Verantwortung für die Formulierung von Zielen auf dieser Ebene liegt allein bei den Akteuren, die die Vorhaben und Projekte umsetzen und verantworten. Über die vierstufige Zielsystematik kann jedoch der Zusammenhang zu den übergeordneten Zielen hergestellt werden.



Bei der Formulierung der Ziele wurde darauf geachtet, dass immer zwei *Sichten* berücksichtigt werden - die der Menschen im Kreis Herford und die der Bildungseinrichtungen. Damit wird dem Aspekt Rechnung getragen, dass im Rahmen der Bildungsregion häufig auf der Ebene der Institutionen agiert wird. Ein gutes Beispiel hierfür sind all die Aktivitäten, die unter dem Stichwort Bildungsmanagement zusammengefasst werden können und sich auf die Organisation, Koordination und Moderation der regionalen Abstimmungsprozesse beziehen. Dies ist jedoch kein Selbstzweck, sondern sie richten sich immer darauf aus, für den einzelnen Menschen etwas zu erreichen. Dies muss im Zielsystem deutlich werden, auch wenn die Betrachtung der Institutionen zunächst einfacher und der Grad der Zielerreichung später u. U. besser bestimmt werden kann.

### Der Diskussionsprozess und der weitere Umgang mit den Ergebnissen

Zur Diskussion des Vorschlags des Lenkungskreises stand am Tag der Bildungskonferenz pro Leitzielbereich eine Tischinsel zur Verfügung, die mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bildungsbüros, des Jugendamtes und der Abteilung Verwaltung der kreiseigenen Schulen sowie den Mitgliedern des Leitungsteams besetzt waren. An diesen Inseln konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz in zwei Durchläufen je nach Interesse die Mittlerziele von zwei

Schwerpunkthemen diskutieren. Die Ideen und Anregungen aus diesen Gruppenarbeitsphasen wurden dokumentiert, sodass sie im Anschluss in das Zielsystem eingearbeitet werden konnten. Zusätzlich dazu bestand die Möglichkeit, auch im Nachgang zur Konferenz noch eine schriftliche Rückmeldung zu geben. Alle Anregungen, Ergänzungen und Änderungswünsche wurden durch den Lenkungskreis gesichtet und ausgewertet. Daraus entstand eine redaktionelle Endfassung, die im zweiten Teil der Bildungskonferenz verabschiedet wurde.

## 2. Bildungskonferenz - Teil II

### Die Begrüßung

*...das Zielsystem mit Leben füllen.*

In seiner Begrüßung zum zweiten Teil der 2. Bildungskonferenz am 16. Februar 2012 wies Landrat *Christian Manz* noch einmal darauf hin, dass die Formulierung eines Zielsystems einen regionalen Konsens schafft, der eine Grundlage für die Arbeit in der Bildungsregion darstellt. Die geplante Verabschiedung stellt somit einen wichtigen nächsten Schritt in der Entwicklung der Bildungsregion Kreis Herford dar. Damit verbunden war der Dank an die Mitglieder der Bildungskonferenz und der anderen regionalen Gremien, die sich mit großem Engagement an der Erarbeitung beteiligt haben. In seinem Statement wies er aber auch darauf hin, dass sich aus den Zielen mit Blick auf die Ressourcen keine automatische Verpflichtung zur Bereitstellung ergibt - weder auf Seiten des Kreises noch auf Seiten der Bezirksregierung und der anderen Partner in der Bildungsregion.



*Christoph Höfer*, Regionaldezernent der Bezirksregierung Detmold, der die Teilnehmenden in Vertretung für Herrn Uhlich begrüßte, griff in seinem Statement diesen Gedanken auf. Das Zielsystem solle niemanden einengen, sondern Sicherheit und eine gemeinsame Grundausrichtung bzw. Orientierung geben. Der

Einsatz jeglicher Ressourcen bleibe in der Hand der einzelnen Institutionen. Neben dem auch von ihm ausgesprochenen Dank für die engagierte Mitarbeit forderte er alle dazu auf, dass Zielsystem nun mit Leben zu füllen - dafür sind nicht notwendigerweise neue Aktivitäten erforderlich, da bereits an vielen Stellen von unterschiedlichen Institutionen erfolgreich an der Zielerreichung gearbeitet wird. Die vereinbarten Ziele bieten hier einen Ansatzpunkt, Transparenz zu schaffen, Angebote zu bündeln und neue Kooperationen anzustoßen. Der Einstieg in diesen Prozess fand in der Arbeitsphase des zweiten Teils der Konferenz statt.

### Verabschiedung des Zielsystems

*... ein nächster Schritt in der Entwicklung.*

Die Ideen und Anregungen zur inhaltlichen und sprachlichen Ausgestaltung der Mittlerziele der einzelnen Leitzielbereiche wurden im Anschluss an den ersten Teil der Konferenz gesichtet und in das Zielsystem eingearbeitet. Die daraus entstandene redaktionelle Endfassung wurde dann in einer Sitzung des Lenkungskreises verabschiedet. Sie wurde mit der Einladung zum zweiten Teil mit den gesondert ausgewiesenen Änderungsvorschlägen verschickt, um den Akteuren der Bildungsregion die Möglichkeit zu geben, nach zu verfolgen, in welcher Form ihre Anregungen berücksichtigt wurden.

Die überarbeitete Fassung des Zielsystems wurde von den Teilnehmenden am 16. Februar 2012 verabschiedet und bildet nun die Grundlage für die weiteren Überlegungen.

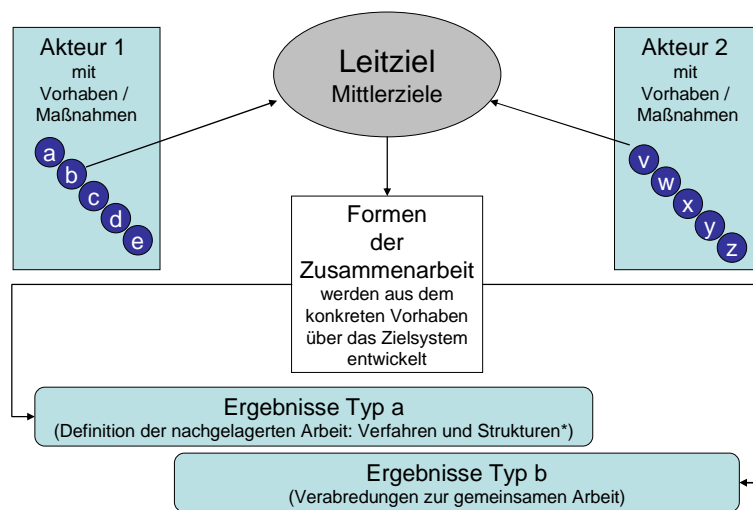
### Austausch über Vorhaben und Maßnahmen

... auf Grundlage des verabschiedeten Zielsystems.

Neben der Verabschiedung des Zielsystems wurde der zweite Teil der Bildungskonferenz genutzt, um einen ersten Schritt zu unternehmen, dieses mit Leben zu füllen.

Dabei ging es jedoch nicht um eine reine Sammlung von Vorhaben und Maßnahmen, sondern über die Zuordnung von Aktivitäten zu bestimmten Zielen, sollten Überschneidungen und damit auch ggf. Kooperationsmöglichkeiten erkennbar gemacht werden, um auf diese Weise neue Formen der Zusammenarbeit anzustoßen oder zu vereinbaren. Um dieses Verfahren für alle handhabbar zu machen, waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Einladung gebeten worden, im Vorfeld maximal drei Vorhaben der eigenen Institutionen zu benennen und kurz zu beschreiben. Der hierfür verwendete Erfassungsbogen ist in der Anlage beigefügt.

Dem auf diese Weise initiierten Austausch lag die Idee zugrunde, dass sich zwei oder mehrere Akteure finden, die entweder konkrete Verabredungen zu einer gemeinsamen Arbeit treffen (Ergebnisse Typ b) oder dass die Akteure Ideen zu möglichen Kooperationen haben, aber die Umsetzung noch weiter konkretisiert werden muss (Ergebnisse Typ a).



\*) 1. Kooperationsvereinbarung: Lenkungskreis, Leitungsteam, AK Schulformen – Schulträger – Schulaufsicht, Schulleitungsforum 2. Projektbezogen: KITA & Co., Beirat Schule / Beruf etc.

Abb. 2: Gestaltung der Arbeitsphase und Formen der Kooperation

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse sind nach den Leitzielbereichen und den beiden möglichen Ergebnistypen sortiert. Da es für bestimmte Vorhaben bzw. Maßnahmen noch keine Anbindung an ein bereits vorhandenes Gremium (z. B. regionale Gremien bzw. projektbezogene Gremien) bzw. noch keine Strukturen für eine Bearbeitung vorhanden sind, bezieht sich der Großteil der Ergebnisse auf den Typ a, d. h. im Nachgang zur Konferenz wird geprüft, ob und wie das Thema in der Region aufgegriffen werden kann.

### Leitzielbereich I - Bildungsmanagement

*Betreut durch:  
Herrn Robra (Stadt Herford) – RLT  
Herrn Höfer (Bezirksregierung Detmold) – RLT*

#### **Nachgelagerte Bearbeitung:**

- ☞ Ergänzung des Ordners berufliche Bildung im Kreis Herford um schulische Abschlüsse
- ☞ Konkreter Ansprechpartner Weiterbildung/konkrete Struktur in der Angebotsdarstellung
- ☞ Beteiligung an/Einbindung in die Struktur der Bildungsregion
- ☞ Zielgruppendefinition und deren „Bedienung“
- ☞ KIZ (Kommunales Integrationszentrum) Diskussion zur Einrichtung eines KIZ
- ☞ Schnittstelle Bildungsregion (Bildungsbüro) und KIZ und gemeinsame strategische Verantwortung

### Leitzielbereich 2 - Bildungsbiographische Schwerpunktthemen inkl. Übergangsmanagement

*Betreut durch:  
Herrn Beckmann – Abt. 40.2, Verwaltung der kreiseigenen Schulen*

#### **Nachgelagerte Bearbeitung:**

- ☞ Die IHK wünscht sich mehr Unterstützung bei der Bewerbung von Veranstaltungen (zur Berufsorientierung) an Sek I/II-Schulen
- ☞ Die Volkshochschulen sind an einer Verbesserung der Kommunikationskanäle zu Schulen interessiert. Die Agentur für Arbeit Herford kann über die Berufsberatung einen Anknüpfungspunkt bieten (nicht zwangsläufig auf Schulen begrenzt, sondern allgemein zur Ü25-Kundschaft).
- ☞ Die Handwerkskammer benötigt zur Weiterentwicklung ihrer Angebote mehr Rückmeldungen aus Schulen.
- ☞ Die Anbieter von Weiterbildung streben eine stärkere Einbindung in die regional vorhandenen Bildungsstrukturen an. Dazu gehören die Beteiligung an der Gremienarbeit und die Etablierung als Partner entlang der gesamten Bildungsbiografie. Zur Vorbereitung wurde bereits die Kooperation untereinander (inkl. VHS) vertieft (Frau Schwidde ist Ansprechpartnerin).
- ☞ Frau Braun sieht gezielte Inputs der vielen interessierten Einrichtungen an StuBos als geeignete Maßnahme. Eine Orientierung an bzw. Unterstützung von bestehenden Berufsorientierungs-Konzepten wird als hilfreich eingestuft. Die AWO weist darauf hin, dass Familienbildungsanbieter als Partner für zielgruppengerechte Unterstützung (z.B. Elternarbeit) zur Verfügung stehen.
- ☞ Alle Anwesenden sind an einem Zugang zu Migrantennetzwerken, basierend auf bereits etablierten Strukturen, interessiert.

#### **Konkrete Verabredungen:**

- ☞ Im Rahmen der aktuellen Bemühungen der Kreisverwaltung zur Etablierung von StuBo-Arbeitskreisen, informiert Herr Beckmann die Lehrkräfte über die Ergebnisse der Diskussion und gibt die Kontaktinformationen von Frau Schwidde weiter.

### Leitzielbereich 3 - Bildungsplanung

Betreut durch:

Frau Gollers - Abt. 40.2, Verwaltung der kreiseigenen Schulen  
Herrn Homburg - Abt. 40.2, Verwaltung der kreiseigenen Schulen

#### Nachgelagerte Bearbeitung:

- ☞ Qualifizierungsprogramm der Träger der OGS
- ☞ Inklusion im Bereich OGS (⇔ Informationstransfer)
- ☞ berufsbegleitende Weiterbildung von OGS Mitarbeiter/innen (⇔ Qualitätssicherung); Kooperation AfA

### Leitzielbereich 4 - Bildungsberatung

Betreut durch:

Frau Herden – ifd / Bildungsbüro  
Herrn Fleer – Abt. 51.1, Allgemeiner Sozialer Dienst, Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit

#### Nachgelagerte Bearbeitung:

- ☞ Angebotsübersicht im Kreisgebiet Herford als Internetplattform; wichtig: technische Lösung zur Selbstpflege zwecks regelmäßiger Aktualisierung. Die Plattform soll für Experten und Bürger nutzbar sein.
- ☞ Generelle Beratung statt Spezialisierung = Stelle für einen Generalisten wieder beleben. Beratung braucht ein Gesicht!
- ☞ gezielte Förderung der Schnittstelle Schule – Jugendamt; z.B. die OGS

### Leitzielbereich 5 - Qualitätsentwicklung in schulischen und außerschulischen Institutionen und Angeboten

Betreut durch:

Frau Niemeier – Schulamt für den Kreis Herford  
Herrn Wedekind – Bildungsbüro/ Kompetenzteam  
Frau Hellweg – Bildungsbüro

#### Nachgelagerte Bearbeitung:

Musikschule (H. Steingrube)

- ☞ Angebote der Musikschule für OGS nutzbar?
- ☞ Können sich Musikschule trägerübergreifend vereinbaren? Bsp. Musikschule HF hat passendes Angebot, kann aber in Vlotho nicht aktiv werden
  - Veröffentlichung im Portfolio möglich? → Kompetenzteam+ Bildungsbüro
  - Schulische Bedarfe formulieren und mit Musikschule auf Machbarkeit prüfen → Randermann

KunstGarten e.V. (F. Kreibohm)

- ☞ Weitere Künstler gesucht
- ☞ Strukturelle Absicherung des Vereins für die Zukunft
- ☞ Musicalprojekte schulform- / stufenübergreifend → Übergang gestalten, Musiklehrkraft und ext. Experten (z.B. Musikschule) kooperieren → Randermann

- Vorstellung in der Schulleiterdienstbesprechung → Schulaufsicht Herford (F. Niemeier, F. Dockhorn)
- Veröffentlichung im Portfolio → Kompetenzteam + Bildungsbüro
- Link als Partner des Kompetenzteams [www.grundschule-bustedt.de](http://www.grundschule-bustedt.de)

BesT – die besondere Tagesgruppe (AWO)

- ☞ Unterstützung für „schwierige“ Kinder → Lösungsorientierte Kurzzeitintervention (Kompetenztraining)  
(AWO OGS, H. Berger, F. Mamier)

### Leitzielbereich 6 -

*Betreut durch:*

*Frau Solinger – Bildungsbüro*

*Frau Altenbernd – Abt. 51.1, Allgemeiner Sozialer Dienst, Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit*

*Herr Twele - RLT*

Nachgelagerte Bearbeitung:

- ☞ Projekt „Fit in Sprache“ in Vlotho (seit 10/2011): Übergang Kita/GS mit Interkulturellem Büro, GS Vlotho und 3 Kitas
- ☞ Ausweitung des Konzepts „Fit in Sprache“ auf den Übergang GS/Sek
- ☞ AG „Cyber-Mobbing“/ Medienzentrum prüft Aufnahme von Kooperationspartnern zur Deckung des Fortbildungsbedarfs an Schulen
- ☞ Überprüfung, ob „Schüler-Online“ auch für Primar- und Sekundarbereich möglich

Konkrete Verabredungen:

- ☞ Teilnahme von Fr. Solinger an nächster Arbeitssitzung der Projektgruppe zwecks Austausch über/ Abstimmung für ein durchgängiges Konzept zur Sprachentwicklung
- ☞ ausgehend von Projekterfahrungen evt. Transfer auf andere Institutionen im Kreis Herford
- ☞ Hr. Wittemeier (AKE-Bildungswerk) nimmt Kontakt zur AG "Cyber-Mobbing" / zum Medienzentrum auf
- ☞ Einladung an das Bildungsbüro zur nächsten „Weiterbildungsbörse“ (AKE-Bildungswerk)

### Ausblick

*... zur Umsetzung und Perspektive zur Weiterarbeit.*

Im abschließenden Ausblick machte Frau Soddemann, Leiterin des Amtes für Schule, Kultur und Sport des Kreises Herford, deutlich, dass es einerseits darum gehen wird, die konkreten Vorschläge aus der Arbeitsphase zu sichten und Dinge, die sofort umsetzbar sind wie z. B. die Ergänzung des Handbuchs "Berufliche Bildung" oder die Einbindung der Träger der Weiterbildung in die Arbeitsgruppe "Cybermobbing" umzusetzen. Punkte wie z. B. die Prüfung des Einsatzes von "SchülerOnline" für den Primar- bzw. Sekundarbereich oder die bessere Einbindung der Musikschulen bzw. der Träger der Weiterbildung in die regionalen Kooperationsstrukturen müssen demgegenüber auf ihre Umsetzbarkeit - auch in einer zeitlichen Perspektive - geprüft werden. Dies ist eine der Aufgaben der Geschäftsstelle Bildungsbüro.



Andrerseits wird es jedoch nun auch darum gehen, das Zielsystem auf eine (noch) breitere Basis zu stellen, um möglichst viele Akteure zur Mitarbeit anzuregen. Denn sicher scheint, dass nur über eine möglichst breite Beteiligung und Zustimmung in der Bildungsregion Kreis Herford das Zielsystem mit Leben gefüllt werden kann. Deshalb ist geplant, die 3. Bildungskonferenz dazu zu nutzen, um die vereinbarten Ziele einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit vorzustellen. Damit verbunden ist, dass zur nächsten Konferenz das Delegationsprinzip aufgehoben wird und z. B. Vertreterinnen und Vertreter aller Schulen und aller Kindertageseinrichtungen eingeladen werden. Auch der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den anderen Feldern wird entsprechend deutlich erweitert.

Im Sinne eines jährlichen Rhythmus - bezogen auf das Kalenderjahr - müsste die 3. Bildungskonferenz im Herbst 2012 durchgeführt werden. Im Laufe des Jahres 2012 hat jedoch der Lenkungskreis entschieden, die Konferenz auf den 21. Februar 2013 zu verschieben. Dies sichert schuljahresbezogen die jährliche Durchführung, schafft aber gleichzeitig ausreichend Zeit, die Konferenz mit ca. 200 bis 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemessen vorbereiten zu können.

<b>Herausgeber:</b>	<b>Kontakt:</b>
Regionales Leitungsteam c/o Kreis Herford Schule, Kultur und Sport Regionale Schulberatung, Medienzentrum, Bildungsbüro Amtshausstr. 3 32051 Herford	Martina Soddemann ☎ 0 52 21 / 13 14 29 ✉ m.soddemann@kreis-herford.de
	Bianca Gollers ☎ 0 52 21 / 13 14 46 ✉ b.gollers@kreis-herford.de
	Anja Hümmling-Tammen ☎ 0 52 21 / 13 14 50 ✉ regionales-leitungsteam@kreis-herford.de

## Anlagen

- ☞ Geschäftsordnung für die Bildungskonferenz der Bildungsregion Kreis Herford
- ☞ Zielsystem für die Bildungsregion Kreis Herford
- ☞ Erfassungsbogen zu Maßnahmen und Vorhaben

## Geschäftsordnung der Bildungskonferenz für die Bildungsregion Kreis Herford

... verabschiedet am 16. Februar 2012.

### Präambel

Die gemeinsame Verantwortung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Kreises Herford für das Schul- und Bildungswesen soll mit allen relevanten Partnern weiter ausgebaut und vertieft werden. Dazu wurde am 23.06.2008 in Düsseldorf ein Kooperationsvertrag zwischen dem Schulministerium NRW und dem Kreis Herford geschlossen. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht dabei die Verbesserung der Lern- und Lebenschancen aller Kinder und Jugendlichen. Die Weiterentwicklung eines regionalen Bildungsnetzwerkes im Kreis Herford soll es ermöglichen, alle im Kreis Herford an Bildung beteiligten Akteure einzubeziehen, um bereits vorhandene Ressourcen optimal nutzen und miteinander vernetzen zu können.

Im Kreis Herford erfolgt die Weiterentwicklung des regionalen Bildungsnetzwerkes auf der Basis des im Kreis Herford vereinbarten Ziels, allen Kindern und Jugendlichen bestmögliche Bildungs- und Ausbildungschancen zu eröffnen. Dafür wirken schulische und außerschulische Partner auf den verschiedenen Ebenen zusammen und beteiligen sich im Sinne einer regionalen Bildungslandschaft aktiv am Aufbau des Netzwerkes.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Kreises Herford und der Bezirksregierung Detmold in den Handlungsfeldern, die sich aus der gemeinsamen Arbeit in den Projekten "Schule & Co." und "Selbstständige Schule" ergeben haben, wird entsprechend der Dokumentation in der Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2006 zwischen den Partnern fortgeführt.

### § 1 Rolle der Bildungskonferenz

In der *Bildungskonferenz* werden mit allen relevanten Akteuren aus dem Bereich Bildung, Aus- und Weiterbildung, so wie in der Kooperationsvereinbarung mit dem Land NRW beschrieben, bildungspolitisch für den Kreis Herford bedeutsame Themen und Handlungsfelder diskutiert und Empfehlungen zur Bearbeitung in der Bildungsregion ausgesprochen. Weiterhin dient die Bildungskonferenz auch der Netzwerkbildung der beteiligten Akteure zur Erzielung von Synergien und gemeinsamen Absprachen in bestimmten Handlungsfeldern.

### § 2 Einordnung in vorhandene Strukturen (Regionales Leitungsteam, Lenkungskreis und Bildungsbüro)

Der *Lenkungskreis* setzt sich im Sinne einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft aus verantwortlich leitenden Personen des Kreises Herford, der Städte und Gemeinden und der Bezirksregierung Detmold zusammen. Der Lenkungskreis gibt inhaltliche Anregungen, wertet die Empfehlungen der Bildungskonferenz aus und spricht das weitere strategische Vorgehen in den Handlungsfeldern ab.

Das *Regionale Leitungsteam* ist eine Organisationsform, die der staatlich-kommunalen Zusammenarbeit und den in dieser Zusammenarbeit relevanten Handlungsfeldern eine Plattform bietet. Das Regionale Leitungsteam entscheidet bzw. empfiehlt unter Beachtung der gesetzlichen Zuständigkeiten die operative Umsetzung der Empfehlungen aus der Bildungskonferenz bzw. der strategischen Entscheidungen aus dem Lenkungskreis.

Das *Bildungsbüro* arbeitet inhaltlich an den Themen, entwickelt diese weiter und koordiniert gemeinsam mit dem Regionalen Leitungsteam die Organisation des Bildungsnetzwerkes und dient als Plattform der Netzwerkbildung. Das Bildungsbüro arbeitet auf kooperativer Basis mit dem Regionalen Leitungsteam zusammen.

### § 3 Aufgaben der Bildungskonferenz

Die Bildungskonferenz hat folgende Aufgaben:

- Erarbeitung eines Leitbildes für die Bildungsregion Herford
- Erarbeitung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Bildungsregion Herford
- inhaltlich fachliche Unterstützung der Arbeit des Regionalen Leitungsteams und des Bildungsbüros u. a. bei Abstimmung, Austausch und Koordinierung von verschiedenen bundes-, landes- und kommunalen Initiativen, Projekten und Handlungsfeldern im Themenbereich Bildung, Aus- und Weiterbildung

### § 4 Beschlüsse

Die Bildungskonferenz kann keine ressourcenrelevanten Beschlüsse fassen. Es werden Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Bildungsregion ausgesprochen.

### § 5 Zusammensetzung der Bildungskonferenz

Der Bildungskonferenz gehören als Mitglieder an:

- Vertretungen der oberen und unteren Schulaufsicht
- Vertretungen der staatlichen Kompetenzteams für Fortbildung
- Vertretungen des Fachbereichs Jugendhilfe
- Vertretungen des Schulträgers des Kreises Herford
- Vertretungen der Schulträger der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- Sprecherin / Sprecher der Schulleiterinnen / Schulleiter der jeweiligen Schulformen (Grundschule, Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Berufskollegs)
- Vertretungen der Unternehmerschaft der Region Herford, der Agentur für Arbeit Herford, der ARGE Herford, der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, der Kreishandwerkerschaft Herford, der Industrie- und Handelskammer OWL zu Bielefeld, der VHS, der Gewerkschaft
- Vertretungen der vor Ort wirkenden Religionsgemeinschaften
- Vertretungen der Wohlfahrtsverbände, soweit sie in Bildung, Aus- und Weiterbildung vor Ort tätig sind
- Vertretungen von Organisationen, soweit sie im Bereich der Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien im Kreisgebiet tätig sind
- Vertretungen der vor Ort wirkenden Stiftungen
- Vertretungen der Bildungsträger
- Vertretungen weiterer Institutionen und Einrichtungen insbesondere aus dem Kultur- und Sportbereich
- Vertretungen der Kreispolizeibehörde
- Gleichstellungsbeauftragte in Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs
- Vertretungen von Schulpflegschaften
- Vertretungen der Schülerschaft
- Vertretungen von freien Trägern der Jugendhilfe
- ggf. Vertretung von Ersatzschulträgern/Ergänzungsschulen

### **§ 6 Arbeitsstruktur, Einladung und Zusammenkunft der Bildungskonferenz**

- (1) Die Bildungskonferenz tagt in der Regel 1 x im Jahr. Eingeladen wird durch die Bezirksregierung und den Kreis Herford.
- (2) Für die Sitzungen werden im Vorfeld inhaltliche Schwerpunkte durch das Regionale Leitungsteam erarbeitet und im Lenkungskreis vereinbart. Weitere Schwerpunkte können von den Teilnehmern mit eingebracht werden
- (3) Es besteht die Möglichkeit themenbezogen auch Teilversammlungen einzuberufen.
- (4) Die Organisation erfolgt durch das Bildungsbüro.
- (5) Zu einzelnen Tagesordnungspunkten können weitere Personen eingeladen werden.
- (6) Für jede Sitzung ist eine Anwesenheitsliste zu führen.

### **§ 7 Öffentlichkeit der Sitzungen**

Über die Öffentlichkeit der Sitzungen der Bildungskonferenz entscheidet das Regionale Leitungsteam in Abstimmung mit dem Lenkungskreis im Rahmen der Sitzungsvorbereitung.

### **§ 8 Schriftführung und Protokolle**

- (1) Die Schriftführung übernimmt eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter des Bildungsbüros
- (2) Über die Sitzung der Bildungskonferenz wird ein Ergebnisprotokoll gefertigt. Das Protokoll muss mindestens enthalten:
  - Ort, Tag, Beginn und Ende der Sitzung,
  - die Namen der anwesenden Mitglieder
  - die Tagesordnung
  - die Ergebnisse / Empfehlungen
- (3) Die Mitglieder der Bildungskonferenz, des Lenkungskreises, des Regionalen Leitungsteams und die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses des Kreises sowie die Mitglieder der Arbeitskreise erhalten eine Ausfertigung des Protokolls. Auf Wunsch erhalten auch die Kreistagsmitglieder, Ratsmitglieder sowie Mitglieder der Schul- und Kulturausschüsse der Städte und Gemeinden die Protokolle übersandt.

**Zielsystem für die Bildungsregion Kreis Herford**

... verabschiedet am 16. Februar 2012.

<b>Strategische Ziele / strategisches Dach</b>	
Die Menschen im Kreis Herford erkennen Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, für ihre individuelle Lebensgestaltung und für die Sicherung ihrer wirtschaftlichen Lebensgrundlage. Sie gestalten unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft erfolgreich und selbstbestimmt ihre Bildungsbiographie.	Die Bildungseinrichtungen und -strukturen im Kreis Herford passen sich an die Bedürfnisse der Lernenden an und ermöglichen allen Menschen im Kreis Herford eine erfolgreiche Gestaltung der Bildungsbiographie. Sie gewährleisten soziale Gerechtigkeit und Teilhabe und sind die Grundlage für eine wirtschaftlich erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung des Kreises und seiner Städte und Gemeinden.

<b>Leitzielbereich I: Bildungsmanagement</b>	
Die Menschen im Kreis Herford engagieren sich in der Weiterentwicklung der Bildungslandschaft und bringen ihre Interessen, Wünsche und Bedürfnisse in die Abstimmungsprozesse ein.	Die Bildungseinrichtungen im Kreis Herford, ihre Träger sowie alle Partner in der Bildungsregion beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der Bildungslandschaft und begegnen sich dabei auf Augenhöhe. In einer Kultur des Miteinanders und des Interessenausgleichs stimmen sie ihre Angebote und die Weiterentwicklung aufeinander ab.
<b>Mittlerziele</b>	
I.1	Die regionalen Gremien entwickeln Angebote zur stärkeren Einbindung und aktiven Beteiligung der Bildungseinrichtungen im Kreis Herford und ihre Träger.
I.2	Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sowie in den Institutionen und Einrichtungen verständigen sich auf gemeinsame Ziele und sichern die Umsetzung in ihrem Verantwortungsbereich.
I.3	Die regionalen Gremien entwickeln auf der Basis der Ziele eine Umsetzungsstrategie und stimmen diese mit den Beteiligten in der Bildungsregion ab. Sie berücksichtigen dabei die Interessen und Bedarfe der jeweiligen Bereiche und passen diese an aktuelle sowie zukünftige Entwicklungen im Bildungsbereich an.
I.4	Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sowie in den Institutionen und Einrichtungen verständigen sich über Formen und Inhalte zur Koordination der Aktivitäten. Sie sichern die hierfür erforderlichen Ressourcen und begleiten aktiv die Umsetzung.
I.5	Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sowie in den Institutionen und Einrichtungen verständigen sich auf die Bündelung von Ressourcen zum Erreichen der gemeinsamen Ziele und nutzen die entstehenden Synergieeffekte.
I.6	Die regionalen Gremien sorgen für die Möglichkeit der aktiven Beteiligung aller Partner und binden die Menschen im Kreis Herford in den abgestimmten Handlungsfeldern mit ein.

<b>Leitzielbereich 2: Bildungsbiographische Schwerpunktthemen inkl. Übergangmanagement</b>	
Die Menschen im Kreis Herford gestalten aktiv und selbstbestimmt ihre Bildungsbiographie. An den Übergängen in ihrer Bildungslaufbahn orientieren sie sich frühzeitig und treffen Entscheidungen auf der Grundlage aller relevanten Informationen.	Die Bildungseinrichtungen im Kreis Herford unterstützen die Menschen im Kreis Herford bei der Gestaltung ihrer individuellen Bildungsbiographie. An den Schnittstellen sorgen sie mit Unterstützung aller regionalen Partner für einen möglichst reibungsfreien Übergang.
<b>Mittlerziele</b>	
2.1	Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sowie in den Institutionen und Einrichtungen sichern in den Bereichen Frühkindliche Bildung, Primar- und Sekundarstufe, berufliche Aus- und Weiterbildung sowie an den relevanten Übergängen innerhalb der Bildungsbiographie die Einrichtung von interessenneutralen koordinierenden Stellen.
2.2	Die koordinierenden Stellen sichern den überinstitutionellen Informationstransfer, treiben die Netzwerkbildung bzw. -erweiterung voran und unterstützen die regionale Abstimmung und Weiterentwicklung sowie die umfassende und bedarfsgerechte Bereitstellung von Angeboten.
2.3	Die Bildungseinrichtungen entwickeln unterstützt durch ihre Träger und allen Partnern in der Bildungsregion miteinander abgestimmte Beratungsangebote und umfassende Informationskonzepte an allen Übergängen.
2.4	Die Menschen im Kreis Herford planen den Übergang zwischen zwei Bildungsabschnitten frühzeitig und selbstbestimmt entsprechend ihrer Entwicklung und ihrer Entscheidungskompetenzen.
2.5	Die Menschen im Kreis Herford kennen die Unterstützungsangebote und nutzen diese aktiv. Sie treffen auf der Grundlage aller relevanten Informationen und der individuell vorhandenen Kompetenzen und Entwicklungspotentiale Entscheidungen.
2.6	Die Menschen im Kreis Herford entwickeln rechtzeitig alternative Strategien für den Fall, dass ihre ursprünglichen Ziele nicht umsetzbar sind.

<b>Leitzielbereich 3: Bildungsplanung</b>	
Die Menschen im Kreis Herford lernen in einer vielfältigen, anschlussfähigen und durchlässigen Bildungsinfrastruktur.	Die Bildungseinrichtungen im Kreis Herford, ihre Träger und alle Partner in der Bildungsregion kennen die individuellen und regionalen Bedarfe und richten ihre Angebote darauf aus. Sie sichern gemeinsam ein aufeinander abgestimmtes, breit angelegtes Bildungsangebot.
<b>Mittlerziele</b>	
3.1	Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sowie in den Institutionen und Einrichtungen verständigen sich über eine grundsätzliche Zielrichtung der Bildungsplanung.
3.2	Die Bildungseinrichtungen und ihre Träger verständigen sich darauf, ihre Bildungsangebote untereinander abzustimmen. Sie treffen Vereinbarungen zur Gestaltung dieses Prozesses und stellen die Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit sicher.
3.3	Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sowie in den Institutionen und Einrichtungen verständigen sich auf regelmäßige Bedarfserhebungen. Sie beteiligen sich an der Durchführung und nutzen die Ergebnisse zur Anpassung des Angebotes.
3.4	Die Bildungseinrichtungen, ihre Träger und die Partner in der Bildungsregion sichern die Durchlässigkeit und die Anschlussfähigkeit der Bildungsangebote.

3.5	Die Menschen im Kreis Herford kennen das bestehende Bildungsangebot, die Voraussetzungen, Ziele und Anschlussmöglichkeiten.
3.6	Die Menschen im Kreis Herford beteiligen sich aktiv an den Bedarfserhebungen und nutzen die Möglichkeit ihre Bedürfnisse zurückzumelden.

<b>Leitzielbereich 4: Bildungsberatung</b>	
Die Menschen im Kreis Herford kennen die ihnen zur Verfügung stehenden Beratungsangebote und nutzen diese gemäß ihren Bedürfnissen.	Die Bildungseinrichtungen im Kreis Herford sichern mit Unterstützung aller Partner in der Bildungsregion ein vielfältiges Beratungsangebot entlang der Bildungsbiographie.
<b>Mittlerziele</b>	
4.1	Die Bildungseinrichtungen im Kreis Herford stellen allgemeine sowie an den Bedarfen spezieller Zielgruppen angepasste Beratungsangebote zur Verfügung.
4.2	Die Bildungseinrichtungen und -partner in der Bildungsregion nehmen eine regelmäßige Abstimmung der Beratungsangebote vor und ermitteln die Bedarfe.
4.3	Die Bildungseinrichtungen entwickeln und vereinbaren gemeinsame Qualitätsstandards für die Beratung und stellen deren Umsetzung sicher.
4.4	Die Menschen im Kreis Herford kennen den Zugang zu Beratungsangeboten für verschiedene Anlässe.
4.5	Die Menschen im Kreis Herford sind nach der Inanspruchnahme einer Beratung in der Lage, die vorhandenen Optionen für sich zu bewerten und eine für sie passende Handlungsstrategie zu entwickeln.

<b>Leitzielbereich 5: Qualitätsentwicklung in schulischen und außerschulischen Institutionen und Angeboten</b>	
Die Menschen im Kreis Herford haben einen sicheren Zugang zu qualitätvollen Angeboten für ihren individuellen Bildungserfolg. Die Qualitätssicherungssysteme ermöglichen ihre Partizipation.	Die Bildungseinrichtungen im Kreis Herford entwickeln, unterstützt durch ihre Träger, ein gemeinsames Qualitätsverständnis und setzen dieses durch geeignete flexible Maßnahmen um. Die Möglichkeiten der Beteiligung, Sicherung und Entwicklung - auch in Form von Rückmeldung und Kritik - sind transparent und niederschwellig und werden offensiv kommuniziert.
<b>Mittlerziele</b>	
5.1	Die Bildungseinrichtungen vereinbaren mit Unterstützung ihrer Träger und den Partnern in der Bildungsregion mit Blick auf die Inhalte und Rahmenbedingungen gemeinsame Qualitätsstandards.
5.2	Die Bildungseinrichtungen evaluieren ihre Angebote und werden dabei durch die Partner in der Bildungsregion mit Blick auf die Durchführungsmöglichkeit unterstützt.
5.3	Die Nutzerinnen und Nutzer von Angeboten haben die Sicherheit, dass ihre Rückmeldungen zu den Angeboten bei der (Weiter-)Entwicklung berücksichtigt werden.
5.4	Die Bildungseinrichtungen passen ihre Angebote an aktuelle Anforderungen und Entwicklungen an.



### Leitzielbereich 6: Kompetenzentwicklung

Die Menschen im Kreis Herford entwickeln ihre Kompetenzen durchgängig und unabhängig von ihrer sozialen bzw. ethnischen Herkunft. Sie nutzen ein vielfältiges, ganzheitliches Lernangebot zum Aufbau und zur Erweiterung ihrer fachlichen sowie personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und setzen diese gezielt ein.

Die Bildungseinrichtungen im Kreis Herford entwickeln ausgehend von den individuellen Kompetenzen und Fähigkeiten der Lernenden ein gemeinsames Verständnis zur Kompetenzentwicklung. Dieses setzen sie orientiert an den Anforderungen der verschiedenen Fachbereiche und mit Unterstützung der Partner in der Bildungsregion um.

#### Mittlerziele

6.1	Den Bildungseinrichtungen sind die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der Lernenden dem institutionellen Rahmen und dem Auftrag nach angemessen bekannt.
6.2	Die Bildungseinrichtungen sichern den individuellen Bildungserfolg durch den Abbau von Hemmnissen und die intensive Förderung von Potenzialen.
6.3	Die Bildungseinrichtungen treffen sich regelmäßig und entwickeln ein gemeinsames Verständnis zu den Kompetenzen und Verfahren zur Kompetenzentwicklung. Sie kommunizieren dieses mit den Beteiligten und nach außen.
6.4	Die Bildungseinrichtungen entwickeln ein gemeinsames Verständnis von der Dokumentation individueller Kompetenzen im fachlichen und überfachlichen Bereich.
6.5	Die Bildungseinrichtungen nutzen ihr gemeinsames Verständnis zur Kompetenzentwicklung und zur Dokumentation als Standard für ihre Angebote.

**Fragebogen zur Dokumentation der Vorhaben bzw. Maßnahmen**

**Erfassungsbogen zur Vorbereitung der Bildungskonferenz am 16.02.2012**

(Bitte tragen Sie pro Blatt nur ein Vorhaben/eine Maßnahme ein)

Institution

[Empty form field for Institution]

Ansprechpartner

[Empty form field for Ansprechpartner]

Kontaktdaten (Telefon / Email)

[Empty form field for Kontaktdaten (Telefon / Email)]

Titel des Vorhabens / der Maßnahme

[Empty form field for Titel des Vorhabens / der Maßnahme]

Zielgruppe

[Empty form field for Zielgruppe]

Zuordnung zum Leitzielbereich

- LZ1 Bildungsmanagement
- LZ2 Bildungsbiografische Schwerpunktthemen incl. Übergangsmanagement
- LZ3 Bildungsplanung
- LZ4 Bildungsberatung
- LZ5 Qualitätsentwicklung in schulischen und außerschulischen Institutionen und Angeboten
- LZ6 Kompetenzentwicklung

Partner  vorhanden  gewünscht

[Empty form field for Partner information]